

keit der Sozialpolitik glaubt „beweisen“ zu können, wird sich mit Verachtung von dieser Afterweisheit abwenden.

Daß aber die Würde des Werturteils herabgesetzt wird, wenn man es zu einer „wissenschaftlichen“ Angelegenheit macht, das heißt auf Erfahrung aufbaut, in Verstandeskategorien einschnürt und es auf die Ebene der „beweisbaren“ Tatsachen herabdrückt, habe ich an anderer Stelle schon als meine Meinung ausgesprochen: siehe oben Seite 83f.

### 3. *Naturwissenschaft und Nationalökonomie*

Haben wir uns als „verstehende“ Nationalökonomien in den vorhergehenden Ausführungen mit der richtenden Nationalökonomie auseinandergesetzt, so müssen wir nun dasselbe tun angesichts der ordnenden Nationalökonomie. Und zwar wollen wir uns dabei wiederum desselben Schemas wie vorhin bedienen, wir wollen fragen: können, müssen, sollen wir das naturwissenschaftliche, das heißt bloß ordnende Verfahren in unserer Wissenschaft anwenden.

Daß man es anwenden kann, beweist ja wiederum das Dasein einer naturwissenschaftlich eingestellten Nationalökonomie, die sogar, wie wir gesehen haben, die Herrschaft ein Jahrhundert hindurch bis in unsere Zeit hinein gehabt hat. Das bloß ordnende Verfahren kann jede Kulturwissenschaft anwenden aus dem einfachen Grunde, weil es das äußerlichere, oberflächlichere Verfahren ist. Ordnen kann ich ebensogut Kultur- wie Naturerscheinungen, verstehen hingegen kann ich nur jene. Deshalb ist — umgekehrt — das verstehende Verfahren auf die Natur überhaupt nicht anwendbar.

Diese Überlegung enthält auch schon die Antwort auf die zweite Frage: ob wir das bloß ordnende Verfahren bei der Erforschung eines Kulturgebiets wie der Wirtschaft anwenden müssen. Wir müssen uns in der Tat dieses Verfahrens bedienen, wo wir nicht verstehen können, das heißt: wo wir an die unteren Grenzen des Verstehens stoßen, die ich im dreizehnten Kapitel unter 3. abzustecken versucht habe. Das sind also folgende Fälle:

1. wo wir reine Naturerscheinungen einfach zu registrieren haben: Ernteauffälle — Geburtenfrequenz — Absterbeordnungen;